

Nähmaschinen ratterten gegen die Pandemie

Dankeschön-Nachmittag für Alltags-Masken-Produzenten der Opern Akademie

Bad Orb (ez). In 19 Haushalten ratterten im vergangenen Jahr wochenlang nahezu ununterbrochen die familiären Nähmaschinen zwecks Produktion von Alltagsmasken. Der Anstoß kam von den „Freunden der Bad Orber Opern Akademie“. Nun waren die fleißigen Maskenhersteller zu einem Dankeschön-Nachmittag ins Martin-Luther-Haus eingeladen.

Im Anschluss an die Begrüßungsworte von Pfarrer Günter Kaltschnee, der auch den Kaffee und den Kuchen gesponsert hatte, zeigte die Vorsitzende des Fördervereins, Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, auf, wie es zu dem Näh-Marathon kam. Da sich im Frühjahr 2020 wegen der Corona-Pandemie tiefgreifende Veränderungen in allen Bereichen des Lebens und der Gesellschaft ergeben hatten, hatte der Vorstand der Opern Akademie auf Anregungen des Schatzmeisters Manfred Woll gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern Susanna und Michael Kowalski Anfang April 2020 die Aktion ins Leben gerufen, um Menschen zu unterstützen, die die Krise besonders beeinträchtigte. Im Fundus der Opern Akademie lagerten viele Stoffe, aus denen Mund-Nasen-Bedeckungen produziert wurden. Diese konnten gegen eine Spende für die Bad Orber Lebensmittelausgabe „Geben-de Hände“ in der Konditorei Kowalski erworben werden. Das Geld wurde benötigt, da es deutlich we-



Zum Dank gab es Kaffee und Kuchen.

FOTO: ZIEGLER

niger Lebensmittelpenden von den Märkten gab.

„Als die Benefizaktion startete“, erinnerte Dr. Metzler-Müller an das Frühjahr 2020, „wurde behördlicherseits empfohlen, in der Öffentlichkeit Schutzmasken zu tragen. Die Nachfrage war zu diesem Zeitpunkt bereits sehr groß, und das fast rund um die Uhr arbeitende Nähteam kam mit der Produktion nicht mehr hinterher.“ Durch einen Aufruf meldeten sich weitere Näherinnen, so dass schließlich 19 Nähmaschinen ratterten und bis Ende Mai über 1800 attraktive Mundbedeckungen, darunter auch kleinere für Kinder, Abnehmer gefunden hatten.

Fördervereinsmitglieder besorg-

ten die dringend benötigte Gummilitze, die wegen der Hamsterkäufe zeitweise ausverkauft war, und stellten weitere Nähmaterialien kostenfrei zur Verfügung. Norbert Hartmann vom Vorstand schnitt pausenlos Stoffe für die Masken und Schrägbänder aus Bettlaken, bügelte diese und steckte sie zusammen, damit seine Ehefrau Edith „wie am Fließband“ nähen konnte. Und Schatzmeister Manfred Woll war mit seiner Frau Gerlinde nicht wie sonst mit der Requisite beschäftigt, sondern ständig als „reitender Bote“ unterwegs.

Ende Mai 2020 wurde die Aktion erfolgreich beendet. Karin Metzler-Müller stellte die einzelnen Nähe-

rinnen vor, darunter auch Frauen aus Gelnhausen, Somborn, Wächtersbach, Neudorf und Leisenwald.

Pfarrer Kaltschnee war es wichtig, jedem Einzelnen zu danken: „Sie haben etwas in die Hand genommen und Gutes getan. Zum einen die Menschen geschützt mit den genähten Masken und zum anderen die Leute unterstützt, denen es nicht so gut geht und die auf Lebensmittelpenden angewiesen sind.“ Unterstützt werden Kinder, Familien und auch Einzelpersonen. In der Organisation der „Geben-de Hände“ engagieren sich Ehrenamtliche.

Gisela Freund von den „Geben-de Händen“ schloss sich den Dankesworten an und berichtete, dass sich während des Lockdowns der Fußballsportverein und die Arbeiterwohlfahrt mehrfach eingebracht und Tüten zu den Hilfeempfängern gebracht haben. Später wurden die Lebensmitteltüten unter Beachtung der Vorschriften durch die Fenster des Martin-Luther-Hauses gereicht. Lebensmittel erhält, wer nachweist, dass er bedürftig ist. Alle sechs Monate wird kontrolliert, ob das noch zutrifft.

Gisela Freund zeigte den Lageraum und wie die Verteilung der Lebensmittel vorbereitet wird; für Einzelpersonen, Ehepaare und Familien. Mit einem Blumengruß bedankte sich Dr. Karin Metzler-Müller bei Branka Broz, die den Kaffee gekocht und die Kaffeetafel gedeckt sowie anschließend den ganzen Abwasch übernommen hat.